

## Antrag 03

an die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

zur Tagung der Vollversammlung am 25.05.2023

der Wahlwerbenden Gruppe

### FAIR UND TRANSPARENT

zum Thema

## Echte Preis- und Teuerungs-Stopps statt nur Entlastungspakete

---

Das AK-Team FAIR UND TRANSPARENT beantragt:

Die Arbeiterkammer Wien setzt sich dafür ein, dass endlich Maßnahmen, die echte Preis- und Teuerungs-Grenzen bringen, eingezogen werden und insbesondere bei Strom sich der Kaufpreis zumindest bei der heimischen Produktion an dem Erzeugerprinzip orientiert und Mietpreiserhöhungen gedeckelt oder ausgesetzt werden. Entlastungspakete und so manche sog. Preisbremse (eigentlich Zuschuss) werden aus Steuermitteln gegeben, das bedeutet aber Belastung der ArbeitnehmerInnen auf Umwegen und langfristig bleiben die hohen Preise trotzdem – bei gleichzeitig weiterhin enormen Gewinnen, insbesondere für die Energie- und Wohnunternehmen.

Um einem Abrutschen der Kaufkraft auf anhaltend niedriges Niveau entgegenzuwirken, ist es notwendig, Preisgrenzen und Teuerungsstopps mit solchen Maßnahmen einzuziehen, dass die entsprechenden Unternehmen endlich wieder auch im Sinne der großen Gruppe der Konsumenten planen, einkaufen, verkaufen und wirtschaften müssen.

Begründung:

In vielen Bereichen explodieren die Preise. Dabei sind sie für die KonsumentInnen oft nicht mehr nachvollziehbar oder zu rechtfertigen. Eine echte Preiskontrolle oder Preisobergrenzen, insbesondere bei Energie oder Wohnen, gibt es offensichtlich nicht mehr.

**Der Markt hängt nicht mehr nur von Angebot und Nachfrage ab, sondern wird zunehmend von künstlich generierten Engpässen beeinflusst.** Beispielsweise geschieht dies durch Hortung von Produkten, um sie später teurer verkaufen zu können. Künstliche Engpässe werden auch seit der Trennung der deutsch-österreichischen Strompreiszone 2018 hervorgerufen. Seither muss das kleine Österreich ohne den großen Partner Deutschland an der Strombörse einkaufen, was natürlich ein Preisnachteil ist. Was 2019 offensichtlich „nur“ 220 Mio. EUR mehr kostete, wird bis 2023 scheinbar zum Milliardengrab – und ergibt für die Verbraucher Mehrkosten von bis zu 50%!

**Entlastungspakete sind eine Möglichkeit, belasten aber das Budget zusätzlich.** Das heißt, dass im Grunde mit Steuermitteln, die zu großen Teilen aus Beiträgen der ArbeitnehmerInnen entstehen, die

Teuerungen bezahlen. Dies bedeutet jedoch nur eine Verschiebung der Belastungen, denn irgendwann muss das Budget aufgefüllt werden, was erneute Belastungen für die ArbeitnehmerInnen bedeutet.

**Gleichzeitig müssen sich die preistreibenden Unternehmungen nicht ändern, können weiterhin Preise erhöhen und Packungsinhalte verringern und damit enorme Gewinne einheben**, also de facto keinen Beitrag zur Leistbarkeit leisten. Insbesondere bei Energieversorgern und Wohnungsvermietern wären echte Preisgrenzen und Teuerungsstopps relativ einfach möglich.

Es wird zwar laufend von Preisbremsen gesprochen, in den Geldbörsen spürbar ist dies bislang nicht. **Selbst in den Wiener Gemeindebauten spielen sich derzeit mehrmals jährlich saftige Erhöhungen ab.** Sogar Strom aus Wasserkraftwerken wird teurer, nur weil sich die Preise am Gesamtenergiemarkt und besonders an der teuersten der nachgefragten Energiequellen orientieren. Dazu gibt es noch Produzenten oder Großhändler die begehrte Ware absichtlich in ihren Lagern zurückhalten, um so die Preise nach oben zu treiben. Das Auftreten der Arbeiterkammern und Konsumentenschützer gegen diese Arten der Preistreiberei ist zu schwach.

FAIR UND TRANSPARENT fordert die Arbeiterkammer Wien auf, sich für eine echte Arbeitnehmer- und Konsumentenpolitik einzusetzen, indem sie öffentlich und auf allen Ebenen echte Preisgrenzen und Teuerungsstopps mittels langfristig wirksamer, durchdachter Maßnahmen vehement und nachdrücklich einfordert, die nicht auf Umwegen die Arbeitnehmerschaft erneut belasten. ■